

Gemeinde Reinsdorf

Bürgermeister unterstützt!

Auf Einladung des Reinsdorfer Bürgermeisters *Steffen Ludwig* trafen wir uns im Sommer 2019 in Reinsdorf.

Wir kannten uns ja vom 8. Sarfert Familientreffen 2018, als wir in Vielau (einem Ortsteil von Reinsdorf) das Museum im Herrenhaus besichtigten und wo uns der Bürgermeister sehr herzlich in Empfang nahm.

Nach einer kleinen Rundfahrt durch die Reinsdorfer Gemarkung folgte ein sehr interessanter Nachmittag mit Besuch des Bergbaumuseums (Förderturm der Gewerkschaft Morgenstern - ehemals *Sarfert-Wiede*) und des Bürgermeisteramtes.

Hier arbeitet seit September 2018 Archivar *Steffen Junghänel*, der die alten Gemeindeakten sichtet und diese im Sinne der Heimatforschung aufarbeitet. Beide begrüßten auch unsere Aktivitäten zur *Sarfert* Familienforschung und sagten Unterstützung bei der Suche nach Spuren unserer Vorfahren zu.



Reinsdorf 2019 Bgm. *Steffen Ludwig*, *Brigitte Kunz* u. *Harald Sarfert* (v. l.)



Archivar Junghänel bei der Arbeit. Hier beim Abgleich „alter Karten“.

So erfuhren wir auch, dass z. B. eine „aktuelle“ Karte von Sachsen über das Internet aufgerufen werden kann, um diese dann mit „historischem“ Kartenmaterial abzugleichen. Einfach testen und bei Google „virtuelles Kartenforum 2.0“ eingeben.



Museum. Ehemals Steinkohlenwerk *Morgenstern Sarfert/Wiede*.



Flurkarte Vielau. Erst seit 1841 gibt es genaues Kartenmaterial.

So kann ein früherer Standort einer Mühle oder eines Gutes relativ genau ermittelt werden. Wir sind auch gespannt, was die alten Reinsdorfer Akten noch preisgeben und danken schon jetzt für die Unterstützung bei unserer Familienrecherche!

30 Jahre Mauerfall

Harald erinnert sich!

Die Bilder von der Nacht des 9. Novembers 1989 gingen um die Welt und berühren uns noch heute! Zuvor hatte Günter Schabowski im DDR-Fernsehen von „seinem legendären Zettel“ verkündet, dass Reisen nach dem Ausland ohne Vorliegen von Voraussetzungen möglich sind.

In Berlin fiel die Mauer und fast täglich wurde der Grenzzaun durchlässiger denn weitere Übergänge folgten. Die DDR-Bürger nutzten die neue Reisefreiheit und strömten in Richtung Westen. In Brome war es am 18. November 1989 so weit.



Grenzübergang Brome-Mellin. Am Sonntag, 19.11.189 fuhren auch wir . . .

Schon einen Tag später fuhren auch wir – aber „von West nach Ost“ und noch mit allen „Formalitäten!“ Rückblicke auf diese stürmische Zeit wurden in einer Schrift des *Bromer Museumsvereins* veröffentlicht. „Das Heft nehme ich heute noch gern in die Hand, um meine Erinnerungen zu wecken“, meint *Harald Sarfert* (J-590).

